

Allgemeine Hinweise

„Wir wollen nicht neben, nicht gegen, sondern Kirche im Sozialismus sein.“

Albrecht Schönherr, evangelischer Bischof in der DDR

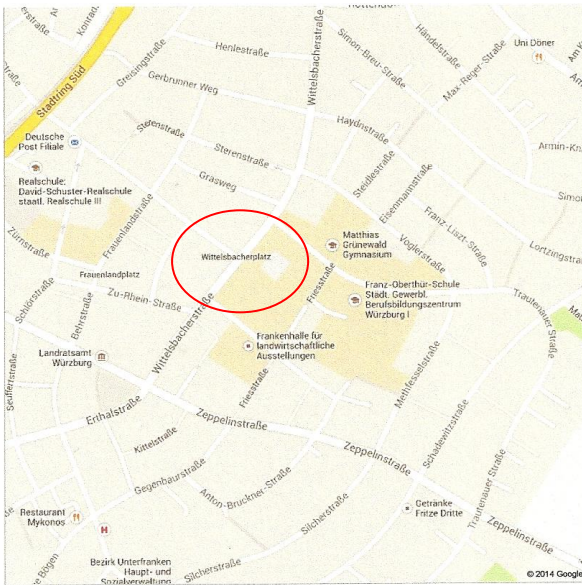
„Der Marxismus ist allmächtig, weil er wahr ist.“

Slogan der SED

Anmeldung:

Bitte melden Sie sich im Vorfeld der Veranstaltung, **bitte bis spätestens 30. September 2014**, bei Herrn Tobias Pohl an.

Anfahrt:



Organisationsteam



Institut für evangelische Theologie II



Copyright: Flyertitelbild bei neptuul; Flyerrückbild bei Dirk Eisermann

Evangelische Studentengemeinde Würzburg
z.Hd. Matthäus Wassermann
Friedrich Ebert Ring 27b
97072 Würzburg
Matthaeus.wassermann@esg-wuerzburg.de
0931/ 796 19 13

Institut für evangelische Theologie und Religionspädagogik
z.Hd. Dr. Susanne Schwarz
Wittelsbacherplatz 1
97074 Würzburg
Susanne.schwarz@uni-wuerzburg.de
0931/ 3180775

Verein „Aufarbeitung der Geschichte der DDR“ e.V.
z.Hd. Tobias Pohl
Erthalstr. 9
97074 Würzburg
tkpohl@t-online.de
0931/ 88074531

Unterstützt durch:



Aus der Veranstaltungsreihe „25 Jahre Mauerfall – Religion und Politik in der DDR“
Zeitzeugengespräch Filmvorführung Tagung Gottesdienst und Podium Fortbildung



„Religion und DDR-
Atheismus – (k)ein
Widerspruch?“
Interdisziplinäre Erhellung
ambivalenter Verhältnisse

30.10.2014
Julius-Maximilians-Universität
Wittelsbacher Platz 1
Raum: 02.202



Der Veranstaltungsort ist zu erreichen mit der Linie 6, der Linie 10 und der Linie 114 (Haltestelle Wittelsbacher Platz).

Inhalte der Tagung

„Denn wer kämpft für das Recht, der hat immer recht gegen Lüge und Ausbeuterei. Wer die Menschheit verteidigt, hat immer recht. So, aus Leninschem Geist, wächst, von Stalin geschweißt, die Partei [...].“

Lied der Partei - Refrain

Eine Partei, welche für sich in Anspruch nimmt, die Wahrheit zu kennen, und – darauf aufbauend – unterscheiden zu können zwischen Gut und Böse, eine derartige Partei wie die SED agiert in diesen Sinne auf Grundlage eines quasi-religiösen Charakters.

Ausgehend davon fragt die Tagung nach dem Verhältnis von Staat und Kirche in der DDR, das die neuen Bundesländer – aber nicht nur diese - bis heute prägt.

Für eine Annäherung an das schwierige Verhältnis und die Folgen davon werden auf dieser Tagung Perspektiven unterschiedlicher Disziplinen vorgestellt, so unter anderem:

- *aus religionssoziologischer Perspektive nach den Folgen für die Weltsichten zwischen den Generationen aufgrund des religiös-weltanschaulichen Wandels*
- *aus theologischer Perspektive nach den evangelischen Aneignungslogiken der Staatsideologie*
- *aus ideengeschichtlicher Perspektive nach den Deutungen des Unrechtsstaates als politischer Religion*

Im anschließenden Podium sollen die Konsequenzen für unser aktuelles Verhältnis von Religion und Politik erläutert und vertieft werden.

Programm

9.00 Uhr	Begrüßung
9.30	<i>Dr. Uta Karstein</i> Familien in der DDR zwischen Anpassung und Widerstand; weltanschaulich-religiöse Feldwege
10.30	<i>Dr. Michael Bauer</i> Wie betreibt man in einem Unrechtsstaat Theologie? Systematisch-theologische Argumentationslogiken
11.30	Mittagspause
13.00	<i>Torsten Müller</i> Die katholische Kirche im sozialistischen Staat DDR
14.00	<i>Tobias Pohl</i> Die „atheistisch-religiöse“ DDR – der Ansatz der „Politischen Religion“ und dessen Übertagung auf die DDR
15.00	Kaffeepause
15.30	<i>Prof. em Dr. Alfons Söllner</i> Ideengeschichtliche Aufarbeitung des Totalitarismuskonzepts unter Berücksichtigung der DDR
16.30	Abschlussdebatte und Zusammenführung der Ergebnisse der Tagung

Referenten



Dr. Uta Karstein

TU Dresden (Institut für Soziologie)

Schwerpunkte ihrer Arbeit sind die Kultur- sowie Religionssoziologie, ebenso die Geschichte der DDR unter soziologischen Gesichtspunkten.



Dr. Michael Bauer

Universität Würzburg (Institut für Evangelische Theologie I)

Schwerpunkte seiner Arbeit sind die politische Ethik sowie Fragen zum Verhältnis von Staat und Kirche.



Torsten Müller

Universität Erfurt (Mitarbeiter an der Forschungsstelle für kirchliche Zeitgeschichte)

Schwerpunkte seiner Arbeit sind Fragen nach der zeitgeschichtlichen Katholizismusforschung und der Vertriebenenforschung.



Tobias Pohl

Matthias-Grünwald-Gymnasium Würzburg

Er promoviert am Institut für Politikwissenschaft und Soziologie in Würzburg zum Thema: „Das DDR-Regime in Wandel seiner Zeit. Interne Dynamik autokratischer Systeme“.



Prof. em Dr. Alfons Söllner

Universität Chemnitz (Prof. für Politische Theorie und Ideengeschichte)

Schwerpunkte seiner Arbeit sind die politische Ideengeschichte des 20. Jh., hier vor allem die Aufarbeitung der Totalitarismustheorie.